

Bezugspreis: Inland: Jährl. 9 Fr., 1/2jährl. 4.50 Fr., 1/4jährl. 2.50 Fr. ...

Anzeigenpreis: Inland: Die einspaltige Colonne 15 Rappen. ...

Oberrheinische Nachrichten

Anzeiger für Liechtenstein und Umgebung.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag in Vaduz

Abbestellung nehmen entgegen im Inland: Die Zeitungsboten und die Redaktion in Vaduz (Postfach) ...

Liechtenstein — den fremden Beamten.

Die Bestimmtheit erfahren wir jedoch, Herr Landtagspräsident Fris Walser habe sich dahin geäußert, daß man nun in der Person des Herrn Dr. J. Beer, früher Rechtsanwalt in Feldkirch ...

Uns dünkt es eigentümlich, daß man von Schaarer Persönlichkeiten alles zuerst erfahren und dem Volke als Neuigkeit aufzudecken kann. Bei diesem Umstande haben wir kein Interesse mehr, hinter dem Berge zu halten. ...

Das Ganze entspringt sich wieder einmal als ein Stücklein, das wohl in die Reihen einer allmächtigen Sophismenreihe passen würde. ...

ihnen den Bürgermeister, die Vorarlberger, wenn wir ihnen den Landeshauptmann stellen würden?

Gegen Herrn Dr. Beer als liebenswürdigen Gesellschaftler und geistreichen Mann schreiben wir nicht und wir möchten nicht am geringsten persönlich werden. ...

Ist es bei diesen und ähnlichen Erörterungen ein Wunder, daß die Unzufriedenheit und das Mißtrauen wächst und jeder politische Glaube im Volke untergraben wird? ...

Liechtenstein der Liechtensteiner!

Vortrag A. Berlaut.

Vorletzten Sonntag hielt auf Anregung des Landwirtschaftl. Vereins, Sektion Bienenzucht, Herr dipl. Wanderlehrer A. Berlaut einen Vortrag über die Bedeutung der Biene bei der Bepflanzung der Hülsen und über Anlegung von Bienenweiden.

Bei dem sehr schönen und lehrreichen Vortrag hat sich leider eine kleine Zahl Zuhörer eingefunden. Es ist bedauerlich, daß nicht mehr Interesse für so wichtige Sachen vorhanden ist. ...

Die geschichtliche Entwicklung der Bienenzucht ist uralte und die Bibel erzählt uns schon vom Land, wo Milch und Honig fließt. ...

der Selbstbefruchtung wurde berücksichtigt, sondern an Hand von praktischen Erfolgen teilte uns der Herr Referent einige interessante Tatsachen mit, von denen eine amerikanische Untersuchung wirklich großartig ist und ich kurz anführen will. ...

Diefer Fall zeigt uns recht deutlich, was wir mit dem Halten von Bienen bezwecken und warum wir Bienenzucht betreiben müssen. ...

Herr Hofverwalter Hartmann, welcher dem Vortrag beiwohnte, stellte sich sofort bereit, den Züchtern eine große Zahl Linden und Ahorn unentgeltlich zu überlassen und wurde ihm bestens gedankt dafür. ...

Als Hauptbedingung, die Bienenzucht zu fördern, wurde uns klargestellt, daß ein enges Zusammenarbeiten, also Vereinigungen sämtlicher Bienenzüchter, um die Bienenzucht zu erhalten und zu verbessern, notwendig ist. ...

Der Gemeinderatschreiber.

Vor einigen Jahren wurde in diesem Blatte über die Einführung des Instituts der Gemeinderatschreiber oder Gemeindeführer geschrieben und zwar pro und contra.

Heute wird diese Einrichtung aus dem Grunde aktuell, weil sämtliche Ortsvorsteher des Landes in einer Eingabe ihre Demission anboteten, wenn ihnen nicht der dreifache Betrag an Gehalt in Franken bewilligt wird, wie sie ihn heute in Kronen beziehen. ...

Es ist einleuchtend, daß bei dieser Sachlage die Besorgung und Ordnung der Gemeindegeschäfte nicht in würdigen Worten erfolgen kann. ...

Von ihrem Mann hielt sie sich in ängstlicher Eile weg. Wie oft hatten sich ihre vollen Arme ihm entgegengestreckt und es war immer umsonst gewesen. ...

Heute.

Der Sieg der Grene.

Roman von Käthe Subowski.

Wie lieb hatte sie ihn gehabt! Nun war er so weit fortgegangen und hatte sie vergessen. ...

Dann fiel ihr Karl Robemann ein auf der Wiege am Bach, sein Aermel voller Blut, seine Hand rot, ihr eigenes Lächeln davon purpurn gefärbt. ...

Karl Robemann stehe sie an, zu schweigen. Nach heute, trotzdem viele Jahre darüber vergangen waren, stand sie unter der Empfindung, als habe sich der große, starke Mann damals unlagbar um etwas geängstigt, er, der doch unter die betrunkenen Nerven ohne Tod oder Bewußtsein ging. ...

Als ihre Blide wieder erwachten, suchten sie, sehen die steinerne Scheune, die das Unglück gesehen. Dabei gewahrte sie den jetzigen Inspektor Robemann auf dem Gutshof, band ein Tischlein um gegen den Aprilregen und lief hinunter. ...

Langsam wandte er sich nach ihr um. Sie hatte ihr sonst nur gesehen, wenn die Arbeit seine Wangen gerötet und ein straffer Wille ihn aufrecht gehalten hatte. Jetzt aber war Feierabend. ...

Der Mann schüttelte den Kopf. „Ich komme ein bißchen mit, Karl Robemann.“ Das Herrentind und der Sohn aus dem Volke gingen nebeneinander durch den sanften, stillen Regen, welcher den Lenz weckte. ...

„Wo ist er denn nur?“ Der Mann war müde auf die Dienbank gesunken. Schmunzelnd rieb sich die bunte Nase an seinem Rockärmel. ...

Ein schwerer Kopf wollte sich aufrichten, fiel aber müde wieder zurück. Zwei dürre Händchen griffen in der Luft umher. Sie nahm den sechsährigen Jungen heraus und trug ihn in der Stufe